

Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **6 (1933)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Zentralvorstand

Zentralpräsident: Fourier Ad. Tassera, Hebelstr. 79, Basel.

Präsidentenkonferenz in Basel. Am Sonntag, den 23. April fand im Hotel Metropol unter Anwesenheit sämtlicher Sektionspräsidenten, eines Vertreters der Redaktion des „Fourier“ und sämtlicher Zentralvorstandsmitglieder eine Besprechung verschiedener Verbandsfragen statt. — Ein ausführlicher Bericht findet sich an anderer Stelle.

Association romandes des fourriers suisses. Zufolge eines Beschlusses der Präsidentenkonferenz wurde die obige Vereinigung anlässlich des Propagandanachmittags in der Fourierschule II in Thun am 13. Mai zu einer Besprechung für die Wiedervereinigung eingeladen.

Diese haben der Einladung Folge geleistet und waren durch deren Präsidenten Paul Mayer, Vizepräs. Aubert und Kassier Schwarzbach vertreten. — In freundlicher Weise hatte sich der Kommandant der Fourierschule II, Herr Oberst Suter, bereit erklärt, dieser Besprechung beizuwohnen. Ebenso war vertreten, der Präsident der Sektion Bern, Kamerad Ernst Raez. Die Verhandlungen wurden durch den Vizepräsidenten des C. V., Paul Weber, geleitet. Zu einem Abschluss konnten die Verhandlungen nicht geführt werden.

Herr Oberst Suter betonte im Speziellen, dass er einen Wiederanschluss sehr begrüssen würde. Der S. F. V. geniesse heute in den kompetenten Kreisen ein grosses Ansehen und würde sich dasselbe noch gewaltig steigern, wenn die welschen Kameraden sich zu einem Wiederanschluss bereit finden würden. Er ist der Meinung, dass man das alte vergessen und den Blick nach vorwärts und nicht nach rückwärts werfen sollte.

Weitere Besprechungen finden am 11. Juni, anlässlich der 15 jährigen Gründungsfeier der Association romande in Genf statt.

Delegiertenversammlung 1933. Die diesjährige Delegiertenversammlung findet auf Vorschlag der durchführenden Sektion am 5./6. August 1932 in Bern statt. Wir bitten die Sektionen, dieses Datum zu merken. Weitere Mitteilungen folgen auf dem Zirkularwege und in der nächsten Nummer des „Fourier“.

Sektion Aargau

Präs.: Fourier Lang H., Badstr. 17, Baden. Tel. 2.41

Wie wir vernehmen, ist unser Techn. Leiter Herr Oberleut. Reinle als Mitglied in den Zentral-Vorstand des Verwaltungs-Offiziers-Vereins gewählt worden. Wir gratulieren und wünschen im neuen Amte guten Erfolg. Herr Oblt. Reinle förderte stets die Interessen des Schweiz. Fouriersverbandes und vertrat diejenigen unserer Sektion nach seinem besten Können. Wir hoffen, dass er auch fernherin für unsere Sache eintreten wird.

Unsere verehrten Ehren-, Frei-, Aktiv- und Passivmitgliedern sei zur Kenntnis gebracht, dass unsere Sektion folgenden Bestand aufweist: Ehrenmitglieder 2, Freimitglieder 2, Aktivmitglieder 70, Passivmitglieder 8, total 82 Mann. In seiner Sitzung vom 29. 4. 33 hat der Vorstand von diesem für uns hohen Bestand Kenntnis genommen. Der Vorstand rechnet damit, dass bis zur nächsten Generalversammlung der Mitgliederbestand noch erhöht wird und ersucht daher alle Aargauer-Kameraden für unsere Sektion zu werben.

In letzter Zeit werden die Nachfragen nach Fourieren, welche sofort einrücken können, grösser. Sollten im Aargau Kameraden sein, welche erwerbslos sind, so wollen sie sich beim Präsidenten der Sektion melden, vielleicht ist es möglich, dem Einen oder Andern vorübergehende Arbeitsgelegenheit zu verschaffen.

Mutationen: keine.

Der Vorstand.

Sektion Beider Basel

Präs. Fourier Schnetzler Hermann, 70 Thiersteineralle, Basel, Tel. 28.207

Verpflegungstechnische Uebung, Sonntag, den 7. Mai 1933:

Diese erste Frühjahrs-Uebung im Gelände war trotz schlechter Witterung gut besucht, sogar unsere Passiv-Mitglieder Herr Oberst Treu, Hptm. Métraux und Herr Hptm. Hasler liessen es sich nicht nehmen unsere junge Schar zu begleiten. Die Uebung leitete zum ersten Mal unser neuer Techn. Offizier, Herr Oblt. Ernst Villiger, Q. M. Das

Tagesprogramm lautete, von Ettingen aus Wegrekognoszierungen in zwei Gruppen nach dem Blauen-Plateau, dann Abmarsch nach Nenzlingen, daselbst eine Unterkunftübung mit nachheriger Besprechung durch den Techn. Leiter, sowie Anweisung des Erstellens von Croquis. Zurück nach Grellingen, wo das Mittagessen im Hotel Storden eingenommen wurde. Zu bemerken ist, dass dasselbe ausgezeichnet und genügend serviert wurde. Am Nachmittag wurde noch ein Pistolenschiessen im Freien durchgeführt, leider sind die Resultate durch schlechte Witterung beeinträchtigt worden. Von Grellingen aus erfolgte der Heimweg per Bahn. Besten Dank dem Techn. Leiter für seine Bemühungen. Hoffentlich wird die Herbst-Uebung ebenso gut besucht und dass der Wettergott alsdann auch bessere Einsicht hat.

Vortrag „Die Schlachten bei Verdun“: Zur Vorbereitung für die Exkursion nach Verdun wurde am 26. Mai vom Leiter der Pfingst-Exkursion, Herr Major Mäder, Kdt. Füs. Bat. 81, Instr. Offizier, ein hochinteressanter Vortrag gehalten. Durch allzu rasche Einberufung hatte der Besuch dieser Veranstaltung ein wenig gelitten, schade, dass dieser spannende, inhaltsreiche Vortrag nicht vor einer grösseren Anzahl Kameraden gehalten werden konnte. Wir danken dem Referenten bestens für sein freundl. Entgegenkommen und hoffen gerne, ihn im Laufe des Herbstes für einen ähnlichen Vortrag gewinnen zu können.

Pfingst-Exkursion nach Verdun: Diese langersehnte, sehr interessante Veranstaltung ist vorüber, wir freuen uns, dass auch ein Trüppchen Basler dabei waren, dieselben werden diese Tage sicherlich nie mehr vergessen. Wir verweisen auf den besondern Bericht der organisierenden Sektion Zürich, möchten aber immerhin auch an dieser Stelle der Sektion Zürich, voran ihrem Reise-Marschall, Kamerad Maurer aus Zürich und dem Leiter der Exkursion, Herr Major Mäder aus Basel, den wärmsten Dank aussprechen für den ausgezeichneten Verlauf dieser grossen Veranstaltung.

Mutationen: Eintritte, Aktive (Fourierschule II/1933)
 Fourier Geisinger Arthur, Margarethenstr. 77, Basel, Füs. Kp. IV/73
 „ Eggenschwiler Max, Homburgerstr. 18, Basel, Füs. Kp. IV/54
 „ Stauffer Hans, Hagentalerstr. 20, Basel, F. Btr. 35
 „ Kleffmann Paul, Dachsfelderstr. 21, Basel, S. Kp. I/5

Pistolensclub

Schützenmeister: Fourier Michel Adolf, Altkircherstr. 12, Basel

Das vergangene Schiessen vom 27. Mai war sehr gut besucht. Der Feldstand in Pratteln erfreut sich wie derjenige von Aesch bei den Mitgliedern grosser Beliebtheit. Auch die Schiessresultate sind stets höher als bei den Schiessen in eingebauten Scheibenständen. Fleissiges Training verbessert nicht nur die Schiessresultate, sondern fördert auch die Freude an der Waffe.

Schiessen im Stand Allschwilerweiher am 17. Juni 1933. Dieser Anlass ist im Schiessprogramm nicht verzeichnet. Er wurde notwendigerweise eingeschoben um vermehrte Gelegenheit zu bieten, das fakultative Programm zu erledigen. Diejenigen Mitglieder, die dieses Jahr bereits trainiert, jedoch das Bundesprogramm noch nicht geschossen haben, werden zu diesem Schiessstag noch persönlich eingeladen.

Das letzte Training des 1. Semesters findet am 1. Juli im Stand Aesch statt. Der Schützenmeister.

Adressänderungen sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten einzureichen.

Stammtisch. Zusammenkunft jeden Mittwoch abend ab 20.30 Uhr im Lokal, Restaurant zur Heuwage (Binningerstr. in Basel).

Sektion Bern

Präsident: Fourier Rätz Ernst, Wythenbachstr. 25, Bern

Bericht über die XIII. Hauptversammlung vom 5. Februar 1933 in Biel.

Wie in den frühern Jahren üblich, stand auch die letzte Hauptversammlung wiederum im Zeichen eines erfreulichen Aufmarsches unserer Sektionsmitglieder.

Um 10.35 konnte die Versammlung durch den Präsidenten Fourier Ernst Rätz (Bern) eröffnet werden, der in kurzen Worten den Anwesenden den Willkommensgruss entbot, ihr Erscheinen verdankte und der Freude über das den Verbandsgeschäften entgegen-

gebrachte Interesse Ausdruck gab. Nach Bekanntgabe der eingegangenen Entschuldigungsschreiben wurde, da keine Abänderungsanträge vorlagen, zur Abwicklung der Traktandenliste geschritten.

Die Präsenzliste ergab 16 Of., 58 Fouriere und übrige U. Of., Total 74 Mitglieder.

Das flott abgefasste *Protokoll der letztjährigen Hauptversammlung* wurde durch den II. Sekretär Gysi Rud. verlesen, hierauf genehmigt und verdankt.

Der allseitig orientierende, vorzüglich ausgearbeitete *Jahresbericht* des Präsidenten fand desgleichen einstimmige Genehmigung und würdige Verdankung durch den Vizepräsidenten Bär Alb. Wie der Berichterstattung entnommen werden konnte, dürfen wir im verflossenen Verbandsjahr wiederum auf eine rege und arbeitsreiche Tätigkeit zurückblicken. Der Bericht über die Mitgliederbewegung verzeichnete eine Zunahme von 32 Mitglieder, die in der Hauptsache der durchgeführten Werbeaktion in den Fourierschulen zuzuschreiben war. Der *Kassa- und Revisorenbericht* wurde ebenfalls gutgeheissen. Die Vermögensrechnung weist neuerdings einen Rückschlag auf, der trotz Sparsamkeit nicht zu vermeiden war. Da die im Berichtsjahre lancierten Subventionsgesuche kein befriedigendes Resultat ergeben haben, werden nun andere Mittel und Wege gesucht werden müssen, um das finanzielle Gleichgewicht wieder herzustellen. Dem Budget pro 1933 wurde, nach Annahme eines von Kamerad Wüthrich H. eingereichten Antrages um Streichung des Kredites für den geplanten Neudruck der Statuten, die Genehmigung erteilt.

Ueber die anlässlich des letzten Schweiz. Fouriertages stattgefundene *Delegiertenversammlung* referierte Vicepräsident Bär A. in gewohnt einlässlicher und gewissenhafter Weise.

Ueber das *Fachorgan „Der Fourier“* erstattete Ehrenmitglied Brauen Fr., Vertreter unserer Sektion in der Zeitungskommission und Präsident derselben, in längeren interessanten Ausführungen Bericht, speziell in Bezug auf den an der letzten Zeitungskommissionssitzung vom 23. Oktober 1932 redigierten Statutenentwurf II betr. Umwandlung „Der Fourier“ in eine Genossenschaft. Nach gewalteter Diskussion ergab die durchgeführte Abstimmung mehrheitliche Annahme für die Gründung einer Verlagsgenossenschaft.

Ausschluss. Wegen Nichterfüllung der finanziellen Verpflichtungen wurde Fourier Werner Bangerter, Kfm., Biel, Bözingenstrasse 159 durch Hauptversammlungsbeschluss aus unserer Sektion ausgeschlossen.

Statuten. Die an der letzten Hauptversammlung vorläufig für ein Jahr in Kraft erklärten Statuten fanden nach Abstimmung über einige Abänderungsanträge nunmehr definitive Genehmigung.

Der Vorstand pro 1933 setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident:	Fourier Rätz Ernst,
Vizepräsident:	„ Wyss Paul,
Sekretär I:	„ Scherer Paul,
Sekretär II:	„ Zahnd Ernst,
Kassier:	„ Kipfer Hans,
Techn. Leiter:	Lt. Q.M. Laudenauer Emil,
Vertreter der Passiven:	„ Zumbrunn Bendicht,
Schiessleiter:	Fourier Hügli Ernst,
Beisitzer:	„ Biaggi Johann,
Vertreter in der Zeitungskommission:	„ Brauen Fritz.

Delegierte. In Anbetracht, dass unsere Sektion mit der Durchführung der Delegiertenversammlung 1933 beauftragt ist, wurde kostensparnishalber dahin Beschluss gefasst, als Delegierte soweit erforderlich Vorstandsmitglieder zu stellen.

Rechnungsrevisor. An Stelle des infolge Ablaufes der 2jährigen Amtsperiode ausscheidenden einen Rechnungsrevisors Fourier Leuenberger Hans (Bern) wurde Fourier Messmer Erich (Bern) gewählt.

Ernennungen. In Anerkennung der Verdienste um die Sektion wurde unserem geschätzten Passivmitglied Herr Major Bieler E., Revisor O. K. K., Bern, die *Freimitgliedschaft* verliehen und das der Wehrpflicht entlassene Aktivmitglied Fourier Sommer P., Lützelfüh, für langjährige treue Sektionszugehörigkeit zum *Veteran* ernannt.

Das *Arbeitsprogramm* pro 1933, in Anlehnung an das Pflichtprogramm des Zentralvorstandes, sieht zwei verpflegungstaktische Übungen, zwei Pflichtvorträge, fakultative Beteiligung an den schriftlichen Preisarbeiten und den Fourierwettübungen anlässlich der U. Of.-Tage in Genf, sowie Pistolen- und Revolverschiessübungen während den Sommer- und Herbstmonaten vor.

Bei der Besprechung des ursprünglich aufgestellten Arbeitsprogramms, das eine vermehrte Tätigkeit vorsah, wurde infolge der schlechten finanziellen Lage der Sektionskasse einerseits und der Ab-

weisung der Subventionsgesuches durch die Eidg. Behörden andererseits eine *Resolution* gefasst, dahingehend, den Zentralvorstand wissen zu lassen, dass wir uns gezwungen sehen, die ausserdienstliche Tätigkeit einzuschränken.

Jahresbeitrag. Auf Antrag des Vorstandes wurde beschlossen, den Jahresbeitrag auf bisheriger Höhe, Fr. 8.— für Aktive und Fr. 5.— für Passive (Zeitungsabonnement inbegriffen) zu belassen. Als *Ort der nächsten Hauptversammlung* wurde *Burgdorf* bestimmt.

Wanderungen. Werte Kameraden! Nicht wahr, Ihr liebt den schweigsamen Weg, der dem muntern Bächlein folgt, Ihr fühlt Euch verbunden mit dem flüsternden Wald, der durch die Ebene und über ragende Gräte geht, Ihr seht nach dem Ausblick, der von stillen Gipfeln hinträumt über heilige, heimatliche Weite.

Wir wissen, dass dieses Hingebensein an die Schönheit der Landschaft in Euch lebt. Und wir glauben daraus eine Aufgabe zu ersehen . . . Ein weiteres Ziel tut sich uns auf, ein Leuchten kommt gegangen . . .

Eine Wandergruppe möchten wir bilden, einen Kreis schliessen um alle, die es hinauszieht in Sonne und Sturm, zu Mensch und Tier, zu Fels und bunter Pflanze. Und für den Winter, welche Lust, ist die eigene Skihütte unser Traum . . .

Frei und leicht soll die Bindung sein. Mitkommen mag, wem Freude am Wandern gegeben. Ein frohes männliches Schreiten soll geschehen. Nicht lärmende Gelage sind gedacht. Ertüchtigung des körperlichen Verpflegungsmannes muss erste Forderung sein. Sie tut not und liegt in der Richtung des Zweckes unseres Verbandes. Heraus aus Amtsstuben und düstern Räumen!

Gefahrvolle Wege werden gemieden. Nicht Gipfelleistungen wollen wir vollbringen, wohl aber ausdauernde Wanderfahrten, die sich in der Seele eingraben, tief und beglückend.

Hebung der Marschfähigkeit, das eine Ziel, Kameradschaftlichkeit, das zweite. Wir werden der Stadt nach allen Richtungen entfliehen. So wir gen Süden wandern, mögen die Kameraden des Oberlandes sich anschliessen, ein andermal sollen es die Seeländer sein, dann wieder die Emmentaler. Wir werden Treffpunkte festlegen und auf diese Weise Mitglieder begrüßen und zu uns herholen, die sonst selten mit uns sein können. So mögen wir einander — menschlich und dienstlich — näher, vielleicht nahe kommen.

Zuweilen mag uns die Eisenbahn in die Weite tragen. Billiger können wir reisen, wenn wir unserer Mandhe sind.

Das Wehrkleid, die Waffe müssen zuhause bleiben. Dennoch werden wir Soldaten sein. Frohen Wandersang, den heitern Spass darf ein ernstes Gespräch ablösen, der menschlichen Ergänzung dienstliche Förderung freundlich verwachsend zur Seite gehen.

Wer macht mit?

Ein erstes Mal wandern wir, auch bei schlechter Witterung, am 25. Juni. Ziel ist der Napf, wenn nicht nach Anknuff in Trubschaden, ein dumpfer Regen Änderungen erzwingt.

Wir treffen uns 06.20 beim Billettschalter im Hauptbahnhof Bern. Wer später erscheint, kann nicht mehr in das gemeinsame Billett einbezogen werden.

Abfahrt 06.33; Langnau an 07.18, ab 07.52, Trubschaden an 08.00. Verpflegung aus dem Rucksack. Tenue: Zivil.

Wir steigen voraussichtlich nach Wasen ab und sind um 21.25 wieder in der Bundesstadt.

Wer schliesst sich unterwegs an? Kameraden, wir zählen auf Euch! Juhei!

Kassieramtliches. Die Mitgliederbeiträge pro 1933 sind fällig und bis Ende Juni zu entrichten. Dieselben können kostenlos auf Postcheckkonto III 4425 einbezahlt werden.

Beiträge, die bis Ende Juni nicht eingegangen sind, werden unter Kostenzuschlag per Nachnahme erhoben. Wir ersuchen die betreffenden Mitglieder, dieselben restlos einzulösen.

Nicht grübeln! ~ Frohe Gedanken fassen und Kaffee Hag trinken! Das schafft's!

Pistolen- und Revolverschiessen

Zu dem auf Sonntag, den 21. Mai angesetzten Eröffnungsschiessen hatten sich leider nur wenige Kameraden eingefunden. Der erste schöne Maisontag mag wohl die Ursache gewesen sein. Die Anwesenden nutzten diese günstige Schiessgelegenheit in mehr als gewohntem Masse aus, wobei erfreuliche Resultate erzielt wurden.

Weitere Schiessübungen
nächsten Samstag, den 17. Juni, 14—16 Uhr und
Sonntag, den 9. Juli, 9—11 Uhr.

Ort: Pistolenschießstand d.V. Sch. G. der Stadt Bern in Ostermundigen. Kameraden! Wir ersuchen Euch die beiden Daten vorzumerken und durch zahlreichen Aufmarsch Euer Interesse für das Schiesswesen zu bekunden.

Stammtisch-Zusammenkunft jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Stammlokal Hotel „Wächter“ I. Stock. Der Vorstand.

Sektion Ostschweiz

Präsident: **Fourier Denneberg Siegfried**, Rorschach, Telephon 267 und 630

Programm zur verpflegungstechn. Sommerübung, Sonntag, den 2. Juli 1933.

Uebungsleitung: Herr Oberstlt. E. Knellwolf, Herisau, I. techn. Leiter der Sektion, mit den Herren: Oberlt. W. Eigenmann, Herisau, Adj. Verpl. Abt. 6 und Lieut. Hans Schläpfer, Herisau, Q. M. Sch. Bat. 8.

Uebungsthema: Verpflegungsnachschub in eine Verteidigungsstellung mit der Gebirgsausrüstung.

Tagesbefehl:

- 9.00 Besammlung beim Hotel Gletscherhügel in Heiden, Rapport und Bekanntgabe der Uebung.
- 9.30 Abmarsch ins Uebungsgelände in der Gegend St. Gall. Grub-Feuerschwende-Neuhaus-Eggersriet.
- 10.30 Ankunft in den Stellungen mit anschliessender Besprechung und Geländeorientierung.
- 12.00 Mittagsverpflegung in Eggersriet, anschliessend Sektionsverhandlungen.
- ca. 14.30 Rückfahrt für Interessenten nach Heiden zum Besuche des Appenz. Sängertages und Pflege der Kameradschaft.

Besondere Mitteilungen. Tenue: Uniform lt. Bewilligung des E. M. D. (Die Uebungsleitung wünscht der Einfachheit und Einheitlichkeit halber Pistole, ohne Säbel). — Die Kasse übernimmt die Kosten eines einfachen Mittagessens in Eggersriet. — Näheres siehe Einladung, die allen Mitgliedern nächstens zugehen wird.

Der Einladung des Vorstandes zum *Freundschaftsschiessen* (Pistolenschießübung) mit den *Feldschützen Rorschach* und zur *Fahnenschränkübernahme* auf den 20. Mai nach Rorschach hatte bedauerlicherweise nur eine kleine Anzahl Sektionsmitglieder Folge gegeben. An der Pistolenschießübung (Leitung: Hr. Oblt. Guyer) konkurrierten 11 Teilnehmer. Es freut uns besonders bemerken zu können, dass sämtliche konkurrierenden Feldschützen Doppelmittglieder waren, indem sie als Passive auch unserer Sektion angehören. — Um 18.00 versammelten sich die Teilnehmer und einige weitere inzwischeneingetroffene Kameraden im Buffet II. Kl. Hafenbahnhof, wo Präsident Kamerad Denneberg den Anwesenden herzlichen Willkommgruss entbot. Als dann erfolgte Bekanntgabe der Rangliste. 1. Rang: Eggmann, Arthur (Feldschützen) 86 P., 2. Rang: Lt. Jäger, Rudolf (Feldschützen) 84 P., 3. Rang: Keller, August (Fourierverband) 83 P. — Für die 3 besten Resultate wurde als Anerkennung eine Naturalgabe in Form einer Porzellan-Silber-Tasse verabreicht. — Der im Speisesaal sehr günstig placierte Fahnenschränk unserer Sektion hat in seiner einfachen und geschmackvollen Ausführung allgemein befriedigt. Hr. Major Oeler, der als Vertreter der Feldschützen Rorschach sprach, gab seiner Freude darüber Ausdruck, mit den Fourieren der Sektion Ostschweiz nun das gemeinsame Versammlungslokal zu besitzen. Unter anderem würdigte der Redner die intensive ausserdienstl. Tätigkeit der Fouriere, was sich s. Z. bei der Truppenverpflegung in den letzten W. K. sehr günstig auswirkte. Es war schade, dass dieser Veranstaltung nicht mehr Gradkameraden beiwohnten!

N. B. Diejenigen Sektionsmitglieder, welche den *Jahresbeitrag 1933* noch nicht einbezahlt haben, werden ersucht, dies unverzüglich nachzuholen, anfangs Juli erfolgt Einzug der Rückstände per Nachnahme. Ho.

Sektion Solothurn

Präsident: **Alb. Reimann**, Olten, Telephon 33.65

Frühjahrsübung vom 21. Mai 1933 in Solothurn. Die Uebung vom letzten Sonntag vermochte eine stattliche Anzahl unserer Mitglieder anzuziehen. In einer Orientierung erklärte der Uebungs-

leiter, Herr Major Sigris, die allgemeine Lage der Uebung. Unsere Aufgabe war, einen Fassungsort für Reg. 11 zu rekonoszieren. 9.15 h zogen wir aus von Solothurn nach Ammannsegg in den herrlichen Frühlingstag hinein. Im Walde südlich Ammannsegg wurde ein Fassungsort gefunden, welcher für unsere Lage ausgezeichnet geschaffen war. Aus der nachherigen Kritik konnten viele gute Winke zu Nutzen für unsern kommenden W. K. gewonnen werden. Nach einem weitem Marsch durch den grünen Wald kamen wir nach Nennigkofen. Im schönen Garten des Herrn Weyeneth, unter klarem Himmel, stärkten wir uns an der guten Tafel der Küche des Gasthauses. Darauf folgte eine Orientierung über die grossen Manöver des nächsten W. K. Die Zeit verstrich nur zu rasch und wir hatten Eile, unsere Pontoniere von Solothurn, welche uns zu einer Wasserfahrt auf der Aare erwarteten, aufzusuchen. An der Landungsstelle angelangt, schifften wir uns sofort ein und eine fröhliche Wasserfahrt begann. Die glänzenden Wellen, die grünen Ufer mit ihren freundlichen Häuschen, weiter hinten der blaue Jura und der strahlende Himmel brachten uns so recht zum Bewusstsein, wie herrlich eigentlich unser kleines Heimatland ist. Es war deshalb nicht zu verwundern, wenn ein Lied nach dem andern aus den Kehlen der Fouriere und Pontoniere erscholl. In Solothurn angelangt, hatten wir noch Gelegenheit, mit den Pontonieren Kameradschaft zu pflegen. Dieser Tag wird uns noch lange in Erinnerung bleiben, und wir möchten allen, welche zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben, unsern besten Dank aussprechen.

Mutationen. Eintritte: a) Passive Hptm. Leiber Walter, Solothurn, Schänzlistr., Hptm. Bargetzi Willi, Solothurn, Qm. Feld- Art., Hptm. Spälti, Solothurn, Reg. 4, b) Aktive Fourier Kamerad Fritz, Matzendorf, F. Btr. 26/33.

Sektion Zentralschweiz

Präsident: **Fourier Lindegger Josef**, Münster (Luzern) Tel. 35

Schweiz. U.-Off. Tage Genf. Es ist zu erwarten, dass möglichst viele Kameraden sich an den Fourierdisziplinen beteiligen. Wer mit einem Unt. Off.-Verein teilnimmt, möge sich auch bei diesem Verein für die Disziplinen melden. Die übrigen Anmeldungen sind direkt an den Sektionspräsidenten zu richten.

Pistolenschiessen.

Weitere Uebungsschiessen finden statt:

Samstag, den 24. Juni 1933 14.00—16.00 Uhr.

Samstag, den 9. Juli 1933 09.00—12.00 Uhr.

Schiessplatz: Allmend Luzern, links der Strasse nach Horw.

Wir machen unsere Mitglieder auf die nachfolgenden Bestimmungen, welche mit der Veröffentlichung in Kraft treten, besonders aufmerksam und erwähnen speziell, dass der Vorstand in Zukunft die obligatorischen Schiessanlässe als solche bezeichnen wird. An den Uebungsschiessen vom 24. Juni und 9. Juli ist weiterhin Gelegenheit geboten, sich für die Anrechnung zum Aufmunterungspreis gemäss Ziff. 4 gute Resultate zu holen.

Bestimmungen

über das Pistolenschiessen und die Meisterschaften.
(Beschlossen an der Vorstandssitzung vom 2. Juni 1933)

Um unsere Mitglieder in vermehrtem Masse anzuspornen, sich im Pistolenschiessen zu üben und die Treffsicherheit zu steigern, erlässt der Vorstand folgende Bestimmungen:

Die Sektion vergibt folgende Meisterschaften und Gaben:

1. **Sektionsmeisterschaft:** Diese wird jährlich demjenigen Schützen zuerkannt, der an den jährlich 3—4 obligatorischen Schiessübungen, die vom Vorstand als solche bekanntzugeben sind, gesamthaft das beste Schiessresultat aufweist. Werden vom Anwärter nicht alle obligatorischen Uebungen besucht, so fällt sein Anspruch auf die Sektionsmeisterschaft dahin. Je nach den finanziellen Verhältnissen der Sektion wird ein Geschenk verabfolgt. Diese Gabe wird dem gleichen Schützen nur einmal zuerkannt. Erlangt ein Schütze die Meisterschaft zwei oder mehrere Male, so fällt der Preis dem Nächstangierten zu.

2. **Meisterschaft um den Wanderpreis:** Der Schütze mit der Sektionsmeisterschaft erhält den Wanderpreis für ein Jahr. — Er ist der Sektion gegenüber für die sorgfältige Aufbewahrung des Wanderpreises haftbar und hat denselben spätestens acht Tage vor der Generalversammlung dem Schützenmeister abzugeben. Hat ein Schütze die Sektionsmeisterschaft zum dritten Male erworben, so geht der Wanderpreis in seinen Besitz über. Ein und derselbe Schütze kann nur einen Wanderpreis definitiv erringen. Der erste Wanderpreis im Wert von ca. Fr. 70.— wurde durch eine Kollekte an der Generalversammlung vom 19. Februar 1933 gestiftet.

3. **Jahresmeisterschaft für die beste Pässe:** Derjenige Schütze welcher an einer der obligatorischen Uebungen die höchste Punktzahl schießt, erhält eine von der Sektion gestiftete Gabe. Hat er gleichen

Tags bereits eine Gabe auf Grund der Ziff. 1 erhalten, so geht er des Preises verlustig und dieser wird dem Rangfolgenden zuerkannt. Werden nicht bei allen Schiessen gleichviel Schüsse geschossen, oder werden verschiedenartige Scheiben benützt, so bestimmen Sektionspräsident, Schützenmeister und ein weiteres Vorstandsmitglied gemeinsam die Rangordnung.

3. **Aufmunterungspreis:** Die Rangordnung ergibt sich aus der Punktzahl der obligatorischen Schiessübungen gemäss Ziff. 1 und der Punktzahl je der besten Passe zu 10 Schüssen aus zwei fakultativen Uebungen. Wer nicht alle obligatorischen Schiessen und wenigstens zwei Uebungsschiessen besucht hat, scheidet aus. Wer nach Ziff. 1–3 einen Preis errungen hat, scheidet für das betreffende Jahr ebenfalls aus. — Die Kosten des Aufmunterungspreises werden bestritten durch Erhöhung des Doppels am Schiessen anlässlich der Generalversammlung.

Allgemeine Bestimmungen.

1. Wenigstens eine der in Ziff. 1 genannten obligatorischen Schiessübungen hat ausserhalb Luzern stattzufinden.

2. Der Zuschlag für mit dem Ordonnanzrevolver auf 10er Scheiben geschossene Resultate beträgt 5%. Für andere Scheiben bestimmt der Vorstand den Zuschlag.

3. Die Vergebung der Meisterschaftstitel erfolgt an der Generalversammlung.

4. Der Vorstand kann auch Urkunden und Anerkennungskarten verabfolgen.

5. Zur teilweisen Deckung der Kosten für die Schiessen und die Gaben wird bei allen Schiessanlässen über den Munitionspreis je nach Beschluss des Vorstandes ein Betrag von 50 Cts. bis Fr. 1.— pro Schütze erhoben.

6. Diese Bestimmungen treten mit der Publikation im *Fourier* in Kraft.

Sektion Zürich

Präs.: Fourier Windlinger H., Entlisbergstr. 40, Zürich 2, Tel. Privat 50.244, Büro 35.710

Feldmeisterschafts-Schiessen in Wallenstadt am 14. Mai 1933.

Eintönig plätschernder Regen lässt mir das Aufstehen schwer werden, wieviel lieber würde ich im mollenen Bette liegen bleiben, doch es muss sein, das Wallenstadter Feldmeisterschafts-Schiessen wird auch des Regens wegen nicht verschoben.

Im Bahnhof erwarten mich bereits die Kameraden, alle in Schlechtwetter-Ausrüstung. Der Extrazug der Zürcherschützen fährt pünktlich ab und unsere Professional-Jasser rüsten sich zum Nationalspiel. Die Windjacken müssen vorerst als Jassteppich herhalten und bald hört man nur noch: Stöck, Wies, Stich...! Hie und da findet man Zeit, einen Blick zum Fenster hinauszuerwerfen: Regen, Regen, Regen! Die Churfürsten verstecken sich hinter tiefhängenden Regenwolken. In Wallenstadt empfängt uns die dortige Musikgesellschaft mit dem Sechseläutenmarsch und begleitet uns mit klingendem Spiel zum Schiessplatz. Der Schiessbetrieb ist bereits in vollem Gange, Salve folgt auf Salve, die feldmässigen Ziele verschwinden, kaum sind sie sichtbar geworden. Unsere kleine Schar — wenn wir eine Fahne gehabt hätten, wären wir als „Das Fähnlein der sieben Aufrechten“ aufgetreten — ist bald im Bild und schon steht der erste Mann im Feuer. Es gelingt nicht alles nach Wunsch, die Scheiben wackeln aber auch verdammt und der Kopf schaut kaum über die Böschung. Grosses Pech hatten aber unsere Kameraden Werner Zürcher und Georges Landau, Ladestörungen an der Pistole: höhnisch grinsend verschwinden die Ziele ohne dass man ihnen eine blaue Bohne aufbrummen kann.

Schlag auf Schlag lösen sich die Schützen ab, immer 8 Mann miteinander. Laut kläffen die Pistolen, die Ziele verschwinden und erscheinen, der eine Schütze schmunzelt zufrieden, der andere schüttelt den Kopf. Rasch ist das Pensum erledigt und die Rechnerei beginnt. 22 Treffer benötigen wir noch für unsere Gruppe um das Diplom zu erhalten. Alle Hoffnung ruht nur noch auf unserem Schiess-Aktuar, Kamerad Dölf Trudel. Mit 4 Fehlern in den ersten zehn Schüssen beginnt er die 2. Uebung: auf den wackelnden Scheiben Schuss für Schuss ein Treffer! Noch 6 Treffer in der letzten Uebung? Mit stoischer Ruhe erledigt unser Dölf auch diese Serie: 3 × 3 Treffer, Herz was willst du noch mehr! Unsere Gruppe, erstmals in Wallenstadt, erringt mit 113 Treffern das *Gruppendiplom*, mit folgenden Einzelergebnissen:

Adolf Trudel und Gottfr. Rügsegger je 25 Treffer (Kranzauszeichnung)
Hans Fritsch und Albert Müllly je 22 Treffer (Ehrenmeldung)
Heiri Frei mit 19 Treffer.

Quietschvergnügt begiessen wir vorerst unsern grossen Erfolg im Schützenzelt auf dem Schiessplatz mit einer Flasche „Oelberger“ und nachher geht's zum fröhlichen Kegelschub, denn vom Schiessen allein wird der Appetit nicht stark angeregt und wir Fouriere sind ja auf allen Gebieten des Sportes mehr oder weniger zuhause.

Doch schon ist es Mittag geworden. Im Tagesprogramm steht: 13.15 Bankett, bei schönem Wetter unter den Bäumen am See!!!

Da es aber immer noch regnet, begeben wir uns vorsichtshalber in die Essräume der Mannschaftskaserne und richtig, auch die Wallenstadter merken, dass es regnet, das Mittagessen wird unter schützendem Dache serviert. Mit gutem Appetit und grossem Hunger stärkt man sich für neue Taten. Die Zeit bis zum Absenden wird auf verschiedene Arten ausgenutzt: die „Chronischen“ nehmen das „Geberbuch“ von Hans Fritsch zur Hand, um ja nicht aus der Uebung zu kommen, die „Harmlosen“ begnügen sich mit einem Tänzchen und andere Pechvögel halten sich an den Schützenfestreden schadlos. Endlich kann der Vertreter der Feldschützengesellschaft Wallenstadt mit dem Absenden beginnen. Beim Gewehrshiessen figurierte im 1. Rang die Schützengesellschaft der Stadt Zürich mit 3 Treffern Vorsprung vor den Stand-schützen Neumünster. Mit gutgewählten Worten übernahm der Sprecher der Stadtschützen das wundervolle Wanderfähnchen „vorläufig für ein Jahr“. Im Pistolenwettkampf gelangte die 1. Gruppe der Stand-schützengesellschaft Neumünster mit 139 Punkten in den 1. Rang. Zu unserer grossen Begeisterung wurde unsere Gruppe im 7. Rang mit 113 Punkten klassiert, 10 weitere Gruppen folgen nach. Wirklich ein grossartiger Erfolg der P.S.S.

Vor Abfahrt des Zuges wurde durch ein paar fröhliche Schützen noch ein Regenschirm dem Feuertode überliefert, wahrscheinlich um den Petrus umzustimmen und zu veranlassen nächstes Jahr einmal die Schleusen zu schliessen.

In Zürich nahmen uns unsere Frauen in Empfang — der Urlaub war abgelaufen — und bewilligten uns des grossen Erfolges wegen noch einen Schlummerbecher im „Du Pont“.

... Eintönig plätschernder Regen ward mir zur lieblichen Schlafmusik.
Der Obmann.

Mit der Pfingstexkursion nach Verdun hat unser Verband seine erste Auslandsreise durchgeführt. Die Beteiligung war mit 74 Mann recht erfreulich und der Verlauf der Reise ein sehr guter. Da der Redaktionschluss auf die Pfingsttage fiel und die Herren Redaktoren unsere Reise ebenfalls mitmachten, muss aus Platz- und Zeitmangel der Reisebericht auf die Juli-Nummer verschoben werden.

Die Organisation klappte in allen Teilen ganz vorzüglich. Wir lernten in unserm Führer Herr Major Maeder einen Offizier kennen, dessen Wissen uns im Zusammenhang mit den Besichtigungen unvergessliche Eindrücke vermittelte. Unser Reisemarschall Kamerad O. Maurer entpuppte sich als Organisator par excellence. Es klappte einfach alles. Seine klaren Dispositionen und das rassige Auftreten brachten sofort Disziplin in die Reisegesellschaft, sodass sich die in schöner Anzahl erschienenen Offiziere am Schluss über den in unserm Verbands herrschenden flotten Geist lobend ausdrückten. Auch unser Kassier Max Weber löste seine Aufgabe mit Bravour. Sein Geldwechsel blühte, ganze Stösse französischer Noten gingen durch seine Hände. Da er eine besondere Vorliebe für Handgranaten zeigte, von denen er ein ganzes Sortiment in einem Stahlhelm mit sich führte, konnten wir unsern Bankier seine ausgedehnten Streifzüge durch die Schlachtfelder ohne Bedeckung ausführen lassen.

Wir danken auch an dieser Stelle Herrn Major Maeder und den beiden Kameraden für die geleistete Arbeit sehr und freuen uns mit ihnen über den 100%igen Erfolg der Exkursion.

Ein Bericht über die Fahrt ins Grüne folgt in der Juli-Nummer.

Stammtisch. Zusammenkunft jeden Donnerstag abends 20 Uhr im Restaurant Du Pont „Burestübli“ und in Winterthur jeden Montag 18–19 Uhr im Restaurant Gotthard.

Adressänderungen, sowie Aenderungen in der Einteilung sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten zu melden.

Postcheck-Konto VIII 16663.

Der Vorstand.

Werte Kameraden!

Macht die Einkäufe bei den
Inserenten des „Fourier“